



REX/SHOOTING

Ein Bolzplatz ganz in Blau

Carsten-Michael Röding, Florian Hallerleben

von der Firma Garbe und Joachim Kaza (l.) feiern Einweihung

FREIZEIT Im Koeltzepark bekamen Fußballplatz und Basketballfeld jetzt einen Kunststoffbelag

Neue Fußballtore, Basketball- und Fußballplatz mit einem strahlendblauen Kunststoffbelag überzogen. So präsentiert sich der sanierte Bolzplatz im Koeltzepark, der vor kurzem offiziell von Bezirksstadtrat Carsten-Michael Röding übergeben wurde. Noch vor zwei Jahren waren die Spielfelder in einem erbärmlichen Zustand. Der Asphalt war brüchig geworden, von Schlaglöchern übersät.

Jugendliche kämpfen. Bei Regen war der Platz praktisch unbespielbar, überall ständen riesige Wasserpfützen. Damit wollten sich Jugendliche aus der Neustadt, vor allem aus der dortigen Jugendfreizeitanlage Koeltzepark, aber nicht abfinden. Sie ergriffen die Initiative und kämpften beim Bezirksamt für einen neuen Kunststoffplatz. Mit Erfolg: Nach einer Begehung durch das Grünflächenamt begannen die Planun-

gen des Quartiersmanagements Neustadt und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz.

Wie im Olympiastadion. „186.000 Euro wurden verbaut“, erklärt Carsten Röding. Die Oberfläche

sieht jetzt aus wie die Laufbahnen im Olympiastadion, eine Drainage wurde eingebaut, sodass das Wasser selbst bei starken Regenfällen problemlos versickern kann. Finanziert wurde der Umbau von der EU, der Bundesrepublik und dem Land Berlin über das Förder-Programm „Soziale Stadt“. Die Bau- und Wohnungsgenossenschaft 1892 e. G. als Kiezpartner legte zusätzlich 5.000 Euro obendrauf. Allerdings sei der Fußballplatz nach der

Sanierung etwas kürzer geworden, so der Bezirksstadtrat. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde der Bereich Basketball und Fußball durch eine Gitterwand getrennt, sodass beide Spielfelder jetzt zeitgleich genutzt werden können. Im nächsten Jahr sollen der Park und der Bolzplatz auch endlich eine angemessene Beleuchtung bekommen, verspricht Carsten Röding.

Die Mühlen der
Bürokratie mahlen
langsam

CARSTEN-MICHAEL RÖDING
BEZIRKSSTADTTRAT

Dann können die Jugendlichen auch abends unter Flutlicht spielen. An der Koeltzepark-Bolzanlage wurde übrigens auch sonntags gearbeitet, wie aufmerksame Anwohner beobachteten und deshalb die Polizei alarmierten: Sie vermuteten Schwarzarbeit. Der Verdacht erwies sich aber schließlich als unbegründet.

„Sonntagsarbeit ist in der Branche durchaus üblich, weil der Kunststoff nur bei gutem Wetter verarbeitet werden kann. Aber natürlich hatten wir eine schriftliche Ausnahmeregelung“, erklärt Bauleiter Martin Gajewski dem Berliner Abendblatt.

Lange Dauer. Schade, dass der Platz erst jetzt im Winter fertiggestellt wurde, bei der Einweihung war das Wetter prompt so ungemütlich, dass von den Jugendlichen keiner anwesend war. „Die Mühlen der Bürokratie mahlen eben immer lange“, entschuldigte sich der Bezirksstadtrat. Hauptsache, sie mahlen überhaupt ...

ANNA WULFEN